Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 51 (1978)

Heft: 6: Vom Rheinfall zum Rheinknie

Artikel: Kastelle und Schwäne : Eglisau - Kaiserstuhl - Zurzach

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-772996

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kastelle und Schwäne: Eglisau – Kaiserstuhl – Zurzach

Bei der Mineralquelle Eglisau beginnt der Wanderpfad (ein Höhenweg, abseits des Rheins) über Hüntwangen, Wasterkingen nach dem deutschen Günzgen und Küssaburg, einer der grössten mittelalterlichen Burganlagen am Oberrhein. Der frühere römische Wachturm an dieser Stelle wurde 260 durch die einfallenden Alamannen zerstört. Später bauten die Freiherren von Küssaburg eine kleine Feste, die 1251 an den Bischof von Konstanz überging. Zum letzten Mal spielte sie im Dreissigjährigen Krieg eine Rolle, als eine kaiserliche Besatzung sie gegen die Schweden besetzt hielt und sie dann in die Luft sprengte. Heute ist die Ruine Ausflugziel von Schweizern und Deutschen. Auf einem Weg durch Wiesen und Felder erreicht der Wanderer via Dangstetten und Rheinheim Zurzach. (Gesamte Marschzeit gute 4½ Stunden.)

Auf Schweizer Seite geht es in 1¼ Stunden von Eglisau über die Brücke in Richtung Bahnhof, dann ein Stück weit dem Rhein entlang, auf einem kurzen Strassenstück weiter zum Kraftwerk Eglisau in Rheinfelden (Durchgang durch die Besuchergalerie) und später dem Ufer entlang (römischer Wachturm am Weg) nach Kaiserstuhl. Das Städtchen erreicht der Wanderer bei der Brücke und dem Zollposten. Bereits zur Römerzeit war Kaiserstuhl ein wichtiger Flussübergang an der Strasse von Vindonissa nach dem Rafzerfeld. 1254 wurde die Stadt planmässig in Form eines Dreiecks angelegt: heute ist sie eine der kleinsten Schweizer Kleinstädte. Die Statue des Brückenheiligen Nepomuk thront in der Mitte der Eisenbrücke. Auf deutscher Seite grüsst Schloss Röteln, heute Privatbesitz. Von hier aus ist rheinabwärts der Felsen zu erkennen, auf dem einst das Schlösschen Schwarzwasserstelz (Gottfried Kellers Novelle «Hadlaub» spielt sich dort ab) stand. 1875 wurde es dem Unternehmer der Rheintalbahn auf Abbruch verkauft.

Wir bummeln durchs Städtchen, das seinen mittelalterlichen Charakter bewahrt hat. Heute steht es unter Denkmalschutz. Überragt vom Torturm ziehen sich die Häuser bis an den Rhein hinab. Brunnen plätschern, man fühlt sich geborgen wie in einem Dörfli, inmitten von altehrwürdigen Herrenhäusern wie dem Haus zur Linde, dem Marschallhaus, dem ehemaligen Amtshaus des Klosters St. Blasien. Ein Hauch von Nostalgie nach der guten alten Zeit ist spürbar. Viele der alten Häuser wurden renoviert und im Innern mit Komfort ausgestattet. In der Pfarrkirche zu St. Katharinen aus dem 16. Jahrhundert ist die berühmte Kanzel des Bildhauers Wind zu bewundern. Im Restaurant zur alten Post lädt die schattige Terrasse zum Verweilen ein. Bahnstation an der Linie Stein–Säckigen–Winterthur; Postautoverbindung nach Baden.

Von Kaiserstuhl bis Kaiseraugst befindet sich das Rheinufer auf aargauischem Boden. Unser Wanderweg führt von der Brücke dem Rhein entlang in 2¾ Stunden nach Zurzach, vorbei an römischen Warten und weiter durch Schilfzonen, wo der Rhein einem See ähnelt, auf dem Enten und Schwäne schwimmen. Der früher bedeutendste Marktflecken und Messeort von ganz Mitteleuropa verlor im 19. Jahrhundert seine Bedeutung und ist Mitte der 60er Jahre wieder als Thermalkurort auferstanden. Die Stiftskirche ist der heiligen Verena geweiht; in der Krypta kann auch ihr Grab besucht werden. Im Städtchen sind die alten Strassenzüge – Unterflecken, Oberflecken und Schwertgasse – unter Schutz gestellt. Die alten Messehäuser «Zur Rose», «Gartenhus» usw. zeugen noch von der alten Zeit. Das Messe- und Bezirksmuseum mit volkskundlichen und römischen Funden ist sonntags von 10 bis 12 und donnerstags von 14 bis 16 Uhr dem Publikum zugänglich. Wer sich entspannen möchte, dem steht das Thermalbad mit dem 35grädigen Wasser der drei Freiluft-Schwimmbecken das ganze Jahr über offen. Eine wunderbare Aussicht auf Zurzach und Umgebung bietet das Turmrestaurant beim Bad. Bahnstation der Linie Basel–Eglisau–Winterthur.

A piedi lungo il Reno

Dalla cascata del Reno fino a Basilea si snoda, quasi senza interruzioni, un percorso escursionistico marcato; esso fiancheggia la riva sinistra svizzera del fiume e in parte anche la riva destra in territorio tedesco. Non si deve quindi dimenticare il passaporto o la carta d'identità! Tutto il percorso a piedi richiederebbe quasi una settimana, ma si possono percorrere le singole tappe anche con singole gite di una sola giornata. Infatti, in tutte le principali località sono a disposizione ottimi collegamenti ferroviari o a mezzo corriera.

Punto di partenza è la cascata del Reno, presso la cittadella di Wörth o il castello di Laufen. Sul percorso, che è privo di particolari difficoltà e presenta solo dislivelli minimi, il successivo punto di richiamo è costituito dall'ex convento di Rheinau. La chiesa barocca, dopo i lavori di restauro, si presenta in tutto il suo splendore. Attraverso boschi ombrosi, l'escursionista giunge a Ellikon e Rüdlingen, villaggi dove risaltano le case a pareti intelaiate, e poi alla cittadina di Eglisau. In seguito lo attende Kaiserstuhl, cittadina sorta alle estremità di un ponte, che ha saputo mantenere il suo carattere medioevale grazie anche all'opera della protezione dei monumenti storici. Le case digradano fino al Reno partendo dalla torre che sovrasta la cittadina. Zurzach, antica città dove un tempo si svolgevano numerose fiere e dove si trova la tomba di Santa Verena, è oggi un centro termale conosciuto. Durante tutto l'anno, il pubblico ha a disposizione tre piscine all'aperto. Si raccomanda una breve visita a Waldshut, città in territorio tedesco posta su un terrazzo che sovrasta il Reno, alla quale si accede attraversando il ponte sul Reno a Coblenza; nel centro storico si allineano le case del XIII secolo, fiancheggiate alle due estremità da torri che avevano funzione di porte della città. Le torri caratterizzano anche il profilo di Laufenburg la cui chiesa parrocchiale è un monumento di particolare richiamo. Il viandante scopre ad ogni angolo piccoli dettagli: aggetti, portoni a tutto sesto, finestre a sesto acuto e insegne di locande.

A Stein si attraversa il ponte in legno – il più lungo d'Europa – e si giunge a Säckingen in Germania. Sulla Münsterplatz, nel romantico centro storico, si affacciano la cattedrale di S. Fridolino recentemente rinnovata e le case a fronte ristretta che ospitano locande e osterie. Nel parco del castello detto del trombettiere si possono ammirare statue dedicate al celebre «Trombettiere di Säckingen». Da Stein il sentiero si snoda sulla riva svizzera fino alla città termale di Rheinfelden, passando accanto a numerosi resti di castelli e di torri di vedetta romani. In mezzo al parco delle terme, invita alla distensione la piscina dove scorre acqua salina. In estate, un comodo viaggio sui battelli del Reno permette di contemplare con tranquillità il paesaggio da Rheinfelden a Basilea. Chi vuole può però giungere anche a piedi alla città renana, porta della Svizzera. Sulle tracce dei Romani, l'escursionista scopre a Kaiseraugst il «castrum», portato alla luce nel quadro delle ricerche archeologiche di «Augusta Raurica» che hanno pure permesso la ricostruzione di una casa romana e della «curia». Il nostro percorso lungo le rive del Reno termina all'uscita dal bosco di Hard presso Birsfelden da dove è in partenza il tram che conduce al centro di Basilea.